Saksa Kogudus

Gemeindebrief der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinden in Estland

13. Jahrgang; Nr. 49;
Herbst 2019

Foto: Kati Raudsepp

**„Den Frieden lasse ich Euch,
meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt,
euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!"
Johannes 14, 27**

Liebe Leserinnen und Leser!

Den Frieden lasse ich euch - **meinen** Frieden gebe ich euch (s. Titelseite). Jesus spricht hier von zweierlei Frieden, dem, den wir schon haben, den er uns also lässt und den, den er uns zusätzlich geben will.

Der Frieden, den seine Gemeinde schon hat, ist eine religionsgeschichtliche Besonderheit. Gottes Reich soll nicht mit Gewalt oder Manipulation, nicht mit Unfrieden oder Unordnung verbreitet werden. Es drängt sich nicht in die Machtstrukturen und sucht, sie zu übernehmen, um dann den Menschen von oben zu ändern. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, denn wenn es das wäre, hätten seine Jünger darum gekämpft, dass er nicht in die Hände Pontius Pilatus´ gegeben würde (Joh 18,36). Wir Christen brauchen keine Waffen, List noch Macht, um Gottes Reich zum Wachstum zu verhelfen. Das ist eine wesentliche Erkenntnis! Im Juni beging Tallinn den 800. Jahrestag der Eroberung des Dombergs durch die Dänen. Bei dieser Gelegenheit soll die dänische Flagge, eine Kreuzfahne, passend für einen Kreuzzug, vom Himmel gefallen sein. Eine Legende, die dem Anliegen Jesu völlig entgegengesetzt ist! Nicht durch Heer oder Macht soll das Kreuzeszeichen den Sieg erringen, sondern im Geiste Jesu und nur im Geiste Jesu. Klug und ohne Falsch sollen wir als Gottes Kinder in seinem Reiche unter ihm leben und ihm „in ewiger Seligkeit“ (Luther im Kleinen Katechismus) dienen, sollen andere dazu einladen.

Das Reich Gottes hat keine Grenzen, die zu verteidigen oder zu erweitern wären, sondern besteht in „Gerechtigkeit, Freude und Friede im Heiligen Geist“ und „wächst wie ein Senfkorn“. Was für eine Befreiung! Nicht um Gottes Willen müssen wir Feinde definieren und uns gegen sie sichern! Das sind Dinge dieser Welt, die in einem modernen Staat diskutiert und (hoffentlich) demokratisch, friedfertig und vernünftig entschieden werden.

Meinen Frieden gebe ich euch, sagt Jesus. Ich habe den Eindruck, dass dieser Friede etwas ist, nachdem immer mehr Leute hungern. Während zu meiner Kinderzeit die Leute, die nicht in die Kirche gingen, noch im Wald spazierten, um den inneren Ausgleich wiederzufinden, gibt es jetzt einen Riesenmarkt von Angeboten, die Harmonie und Ausgleich versprechen. Jesus gibt uns seinen Frieden nicht wie die Welt ihn gibt. In der Welt ist die Gabe immer abhängig von der Gegengabe: Das Wellnesswochenende z.B. kostet Geld. In Gottes Reich gibt es den Frieden in der Verbindung mit Jesus Christus. Er ist nicht von der Gegengabe abhängig, sondern ist eine Zugabe für die, die Jesu Worte hören und behalten. Wenn ich

ihn höre und ihm glaube, wird sich der Glaube in mir bewähren. Der Glaube an Jesus vermehrt den Frieden, die Freiheit und die Freude in meinem Leben. Er setzt die Dinge und mich ins rechte Lot. Er gibt mir die Kraft als „befriedeter Mensch“ Frieden zu verbreiten, der doch immer seltener wird und nach dem sich die Menschen sehnen.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen friedlichen Herbst!

Ihr/Euer

Matthias Burghardt, Pastor

Aus Estland

Im Mai wurde unter dem bisherigen Premierminister Jüri Ratas von der Zentralpartei eine neue Regierung gebildet. Der Vorsitzenden der bei den Wahlen im März siegreichen liberalen Reformpartei, Kaia Kallas, war es nicht gelungen, eine Mehrheit unter den anderen im Parlament vertretenen Parteien zu finden. Einziger möglicher Koalitionspartner blieben die Sozialdemokraten. Der Vaterlandsbund (mit der deutschen CDU zu vergleichen) entschloss sich, lieber eine Koalition mit der Zentralpartei und der konservativen Volkspartei (mit der deutschen AfD vergleichbar) einzugehen. Offensichtlich war das leitende Motiv bei dieser Entscheidung, die Reformpartei aus der Regierung herauszuhalten. Sie hatte von 2005-2016 sämtliche Regierungskoalitionen als stärkste Partei angeführt.

Seitdem gab es zahlreiche Querelen, die in der Regel von Ministern der Kons. Volkspartei entweder ausgelöst wurden, oder doch als zu eiligen Versuch, etwas in den Machtstrukturen zu ändern, zu verstehen sind. Es begann mit der Aussage des Finaznministers Martin Helme, dass doch die, die mit der neuen Regierungskoalition unzufrieden sind, nach Kanada auswandern sollten. Dann gab es den Skandal um antisemitische Äusserungen des Abgeordneten Ruben Kalep (es mag manche Leserinnen und Leser verwundern, dass jemand mit diesem Namen überhaupt darauf kommt, sich antisemitisch zu äussern), und des im Mai ins Europaparlament gewählten Jaak Madison, der in den Sozialmedien unter Eindruck einer weiteren Straftat eines Asylbewerbers in Deutschland von der „Endlösung“ der „Migrantenfrage“ schrieb.

Bei den Europawahlen bekam die konservative Partei 6% weniger Zustimmung, als noch zwei Monate zuvor. Danach stimmte Finanzminister Martin Helme in Brüssel entgegen der offiziellen Regierungsposition ab und wurde dafür von Premierminister Ratas gerügt, und Martin Helmes Vater, Innenminister Mart Helme, nannte in einem recht emotionalen Interview die Singende Revolution eine „Massenhysterie“, an der er sich damals nicht beteiligen wollte, nun aber widme er sich dem Kampf gegen Scheindemokratie und einer zu dominanten EU.

Schliesslich ging Finanzminister Martin Helme in Vertretung seines Vaters Innenminster Mart Helme zum Polizeipräfekten und legte diesem ein Rücktrittsgesuch vor, das dieser nur zu unterschreiben bräuchte. Auf dem Dokument war bereits die digitale Unterschrift des Kanzlers des Innenministeriums vermerkt. Der Polizeipräfekt ging daraufhin an die Presse und beschwerte sich. Offenbar war niemand aus der Regierung über diesen Schritt vorab informiert worden, und auch der betreffende Kanzler des Innenministeriums nicht, dessen Unterschrift auf dem Brief prangte. Premierminister Ratas war gezwungen, seine Minister öffentlich zu tadeln und Besserung zu geloben. Innenminister Helme rechtfertigte seinen Sohn damit, dass das Vertrauensverhältnis zum Polizeipräfekten zerüttet sei, seit der der Presse die Einsparpläne des Ministers bekannt gegeben habe. Diese seien nur ein Entwurf gewesen, ebenso wie das vorbereitete Rücktrittsgesuch.

Die konservative Partei steht in ständiger Fehde mit der Staatspräsidentin, die von Martin Helme als „Opposition im Präsidentenschloss" bezeichnet wurde, und ihrerseits bereits gesagt hat, dass sie es müde sei, den durch die Partei verursachten politischen Flurschaden in Brüssel ständig zu beheben und dass sie die Partei „hasse" wegen ihrer Unfähigkeit, die politische Form zu wahren. Zur Vereidigung des Regierungskabinetts kam die Präsidentin in einem Pullover mit der Aufschrift „Das Wort ist frei".

Während der Vereidigung des neuen „Internet"-ministers Marti Kuusik verliess sie demonstrativ den Raum. Hintergrund hierfür waren daraufhin allgemein bekannt gewordenen Anschuldigungen gegen Kuusik, seiner Frau gegenüber regelmässig gewalttätig zu werden und Alkoholiker zu sein. Kuusik musste nach nur wenigen Stunden vom gerade erst erworbenen Amt zurücktreten, weil die Presse der Sache nachging, der Polizeipräfekt dies gut hiess, und die Oberste Staatsanwältin Ermittlungen aufnahm.

Die Konservative Partei sprach von einer Rufmordkampagne gegen Kuusik und sah sich in ihrer Feindschaft gegen „Presse", Staatspolizei und Staatsanwaltschaft bestätigt. Die Reformpartei und die Sozialdemokraten sowie grosse Teile des Beamtenapparates arbeiteten mit allen Mitteln gegen ihre Partei, so der Vorwurf.

Ganz offensichtlich gibt es ein enges Netzwerk unter den europäischen Parteien selber Couleur, da die konservative Partei auch in Estland schon den Gedanken der Wahl von Richtern durch das Volk ventiliert hat und ähnliche Vorschläge wie die PiS in Polen dazu gemacht hat.

Die Auseinandersetzung gipfelte im Misstrauensvotum gegen Premier Ratas und seine konservativ gestützte Regierung am 30. August, das aber deutlich scheiterte. Es gibt allerdings Gerüchte, dass die ständigen Skandale zu inoffiziellen parteiübergreifenden Gesprächen geführt haben mit dem Ziel, eine andere Koalition zu bilden.

Innenpolitik ist bei uns also spannend, wie immer man ihre Gründe und Auslöser bewertet.

Ein weiteres Moment in dieser Auseinandersetzung war die Rede des Kulturministers Tõnis Lukas (Vaterlandsbund) zum grossen Jubiläumssängerfest (die estnischen Sängerfeste begannen vor 150 Jahren als Kirchenchorfeste an der Marienkirche in Tartu). Vor gut 130 000 Menschen übte Lukas Kritik an den Veranstaltern, manche Lieder der Singenden Revolution nicht ins Programm aufgenommen zu haben. Die Veranstalter hatten ihre Auswahl auch damit begründet, dass es Lieder gäbe, die russischsprachige oder ausländische Chöre eben kaum oder gar nicht mitsingen könnten, und die dem integrativen Charakter des Sängerfestes entgegenstünden. Lukas wehrte sich desweiteren mit der Parole „Stoppt Lasnamäe“ gegen eine Bebauung des Sängerfestgeländes, die nach Auskunft der Stadt Tallinn aber gar nicht geplant sei. „Stoppt Lasnamäe“ war vor 30 Jahren die Parole gegen weitere Ansiedlung russischsprachiger Bevölkerung in Tallinn. Für die einen legte der Minister hier den Finger in die Wunde und suchte nach nationaler Profilierung, für die anderen tat er den Integrationsbemühungen der letzten 25 Jahre einen Bärendienst. Traurig ist in jedem Falle, dass so ein Ereignis, das wie kein anderes die Einwohner Estlands zusammenbringt, wieder unter Spaltungsbestrebungen von Politikern litt. Dies scheint ein Phänomen unserer Zeit zu sein.

Anzeige

BMW X3 XDrive 20D, EZ 06.2012, Diesel, 180.000 km, reichhaltige Ausstattung (Ledersitze, Freisprechanlage, Tempomat, Navi etc.), Leichtmetallfelgen, zweiter Satz Felgen mit Winterreifen,scheckheftgepflegt, seit Erstzulassung in Familienbesitz, zu verkaufen. VHB 14.900 Euro,
Kontakt: Frank Borchers
Mobil 5055215

Aus der Gemeinde

Zu den Höhepunkten des Frühlings gehörte in diesem Jahr sicher das Konzert von Katharina Sellheim, die ja schon Gast unserer Gemeinde und des Deutschen Gymnasiums in Mustamäe war und deren Vorfahren aus Viljandi/Fellinn stammen. Wie gewohnt spielte sie grossartig, auch im Duett mit der Violinistin Lucja Madziar. Es ist immer wieder ein Erlebnis, solche Konzerte zu hören, auch für viele Leute, die nicht unbedingt von klassischer Musik begeistert sind.

Besuche von Reisegruppen aus Deutschland waren den ganzen Frühsommer über immer wieder auch ein Grund, zusätzliche Gottesdienste zu feiern, oder geplante Gottesdienste zu verlegen.

Der Jubilar am Grill

So gab es am 11. Mai bereits in Tartu das „Saisonabschlussgrillen“ anlässlich meines Geburtstages. Zwei Wochen später jedoch besuchte uns eine Gruppe von 40 Personen im Gottesdienst, eine Leserreise von idea-spektrum. Küster Indrek von der Maarja-Gemeinde, der stets treu bei unseren Gottesdiensten in Tartu den Küsterdienst versieht, musste zweimal die Weinkanne nachfüllen. Ein Besuch mittel- und unterfränkischer Pröpste mit ihrer Bischöfin Frau D. Greiner und einem Freund unserer Gemeinde, Propst Günter Saalfrank, fand ebenfalls seinen Höhepunkt in einem Gottesdienst in unserem Tallinner Gemeinderaum. Mit einer Gruppe kurhessischer Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Propstei Schlüchtern unter Leitung von Pfarrer Hannes Eibach feierten wir ein grösseres Grillfest bei unserem Gemeinderaum.

Zu Pfingsten feierten wir im Gottesdienst die Konfirmation von Elija und Josua Barz, Otto Burghardt und Hannes Kisel. An der Gestaltung des Gottesdienstes nahmen einige der Paten teil, unter ihnen auch Pfarrer Jan Schober, der ein neues Lektionar mit Widmung des sächsischen Landesbischofs überreichte.

Es war ein wirklicher Festgottesdienst mit schöner Musik. Für die nur estnisch sprechenden Gäste waren die wesentlichen Teile des Gottesdienstes in zwei Sprachen gehalten oder vorher ins Estnische übersetzt worden.

Drei unserer Konfirmierten fuhren eine Woche später zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund, bei dem wir auch in diesem Jahr wieder mit einem Stand vertreten waren und so unsere Gemeinde und unsere Kirche repräsentierten. In den drei Tagen hatten wir rund 260 Besucher am Stand. Dank an unsere Jugendlichen, an Bodo Barz und Marina Hammerbeck und an Dieter Massin und unsere Freunde aus Ahlen, die uns bei der Gestaltung des Standes in diesem Jahr in ihrer westfälischen Heimat geholfen haben. Dank ihres Einsatzes und der Standbetreuung am Samstag konnten wir bereits am Freitag nach Weeze und am Samstag früh zurück nach Estland, wo ja bereits am Sonntag das Johannisfest gefeiert wurde. Dabei möchte niemand fehlen!

Bevor wir nach Dortmund kamen, besuchten wir noch Freunde in Bremen: Auf Einladung von Pfarrer Frank Mühring waren wir zu einem Vortragsabend anlässlich des 175. Jubiläums des GAW Bremen eingeladen. Leider hatte unser Zug Verspätung, so dass wir von Berlin kommend in Hannover den Anschluss verpassten. Glücklicherweise bekamen wir gleich eine andere Verbindung, so dass wir nur 10 Minuten nach Beginn der Veranstaltung eintrafen.

Ich berichtete über Estland und die estnische Kirche. Nach einer Nacht in einem sehr schönen Hotel waren wir sogar noch zum Festakt beim Bürger-

175 Jahre Gustav-Adolfs-Werk Bremen mit Pastor Sven Grundmann

Abendessen in Bremen

meister der Freien und Hansestadt Bremen eingeladen. Wir bedanken uns ganz herzlich beim GAW Bremen und Pfarrer Frank Mühring für die Einladung und den sehr schönen Tag in Bremen! Auf dem Empfang trafen wir auch unsere lieben Freunde vom GAW Ostfriesland, Pastor Grundmann und Frau Dr. Hannegreth Grundmann. Es war für uns ein sehr schönes Erlebnis, und wir bedanken uns herzlich dafür!

Beim Sängerfest Anfang Juli sangen viele unserer Gemeindeglieder in unterschiedlichen Chören mit. Auch dies war ein unvergessliches Erlebnis. Die einzelnen Lieder, Musikstücke und Tänze beim Tanzfest waren wieder mit sehr viel Kompetenz und Gespür ausgewählt und eingeübt worden. Vielleicht können wir ja demnächst auch unseren eigenen Gemeindechor wiederbeleben.

Unsere Gemeinde war Ende September zu den Kirchspieltagen der Gemeinde Keila, 25 km südwestlich von Tallinn eingeladen. Die dortige Gemeinde feierte ihren 800. Geburtstag. Neben einer Geschichtskonferenz, die vor vollem Saal stattfand und dem Gedenken an 75 Jahre Flucht der Exilesten aus Estland, fanden am Michaeliswochenende Gottesdienste, Konzerte, Andachten, ein Michaelismarkt und eine Feier mit Geländespiel für Kinder und Grillen am alten Gustshaus der Gemeinde statt. Die Feiern waren natürlich auf Estnisch, aber unseren Gemeindegliedern gefiel das Wochenende gut.

Ewald mit dem Besuch aus Deutschland

Im Herbst werden wir, neben unseren Gottesdiensten, Kindergottesdiensten, Treffpunkten in Tallinn und Tartu, Spielkreisen und Begegnungen auch zu einigen besonderen Veranstaltungen einladen.

Eine besondere Rolle spielen stets unsere Erntedankfestgottesdienste am 2. Oktoberwochenende. Es gibt ja in der Tat viel Grund zur Dankbarkeit! Sie äussert sich in diesen Gottesdienstem im Schmuck des Altars, in Liedern, Gebeten, Predigt und dem reichhaltigen Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst!

Vom 8.-10. November findet wieder unsere Gemeindefreizeit in Pilistvere statt. Diesmal steht sie unter dem Thema „Freiheit". Neben unserem traditionell reichen Kinderprogramm mit Lagerfeuer, Schnitzeljagd, Kindergottesdienst und Basteln, soll es auch in diesem Jahr wieder ein kleines Programm für Jugendliche und Erwachsene geben. Selbstverständlich werden wir die schöne Sauna dort in Betrieb nehmen.

Am Wochenende darauf werden wir wieder mit der Deutschen Botschaft den Volkstrauertag auf dem Friedhof Marjamäe begehen. Seit letztem Jahr befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft das grosse Denkmal für die Opfer der kommunistischen Diktatur in Estland. Auch in diesem Jahr werden wir Gott um seinen Frieden bitten.

Am letzten Novembersonntag schliesslich feiern wir den Ewigkeitssonntag und gedenken dabei der Verstorbenen der letzten Jahre.

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen Rundmail. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Außenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer homepage www.kirche.ee.

Die Deutsche Gemeinde geht online

Freud und Leid

Die heilige Taufe empfingen:

Maarja Kütt, am 25. Mai in der Kapelle unserer Gemeinde in Tallinn-Kalamaja
Elli Kuldkepp, am 4. August in ihrem Elternhaus in Tallinn-Nõmme

Wir freuen uns mit den Eltern, Pateneltern und Familien!

Konfirmiert wurden:

Maarja Kütt, am 25. Mai in der Kapelle unserer Gemeinde in Tallinn-Kalamaja

Elija Barz,
Josua Barz,
Karl Otto Burghardt;
Hannes Kisel
am Pfingstfest in der Schwedischen St. Michaeliskirche in Tallinn

Gott segne unsere Konfirmierten und sei ihnen auf allen Wegen nahe!

Kirchlich getraut wurden:

Thomas Münch und Maarja Kütt, am 13. Juli in Raudsilla/Lahemaa

Gott segne das Ehepaar und die ganze Familie!

Wir nahmen Abschied von:

Jürg Würtenberg (1939-2019), Trauerfeier am in der Friedhofskapelle Pärnamäe, Beisetzung am auf dem Käina Friedhof auf Hiiumaa.

Jörg Würtenberg war ein Mensch mit außerordentlich vielen Interessen und Fähigkeiten. Er war stets freundlich und zugewandt, einige Male besuchte er mit seiner jüngsten Tochter unseren Kindergottesdienst in Tartu. Bis kurz vor seinem Tode stand er der Schweizerisch-Baltischen Handelskammer vor. Wir bitten um Gottes Frieden und Trost für seine Frau Diana, seine Kinder, Verwandten und Freunde.

Mari Kert-St. Aubyn (1983-2019),

Trauerfeier und Beisetzung am 4. Mai auf dem Friedhof Rannamõisa, Harjumaa. Mari Kert-St.Aubyn war ein tatkräftiger, lebenslustiger und fähiger Mensch. Ihr Lebensweg führte sie durch Europa und Amerika wieder nach Estland zurück.

Wir bitten um Gottes Frieden und Trost für ihren Ehemann Jorge, ihre Kinder, ihre Eltern, Verwandten und Freunde.

Unsere Gemeinde hat in diesem Jahr statt der Miete für die Nutzung der Schwedischen Kirche der schwedischen Gemeinde einen Gartenpavillon geschenkt. Auf diese Weise und „in Naturalien bezahlt“ können wir zukünftig warme Sommerabende sogar mit beiden Gemeinden verbringen.

Herzlichen Dank an Frank Borchers, Bodo Barz, Elija und Josua Barz und Peter Rosendal!

Herzliche Einladung auch zum **Beitritt zu unserer Gemeinde**. Hier einige Informationen dazu:

Der Eintritt in die Gemeinde geschieht entweder durch Taufe oder durch Beitritt. Das Beitrittsformular ist unter unserer Homepage abrufbar oder am Ende dieses Gemeindebriefes zu finden.

Der Beitritt in unsere Gemeinde ist allen denen möglich, die nicht schon in einer anderen estnischen Gemeinde Mitglied sind. Eine Doppelmitgliedschaft mit Gemeinden im Ausland ist hingegen möglich.

Diejenigen, die etwa in Deutschland Gemeindeglieder sind und Kirchensteuer zahlen, sind von der Mitgliedschaftsabgabe in unserer Gemeinde befreit. Allerdings sind wir auch hier äußerst dankbar, wenn der Beitritt zur Gemeinde formell geschieht. Wer beitreten möchte, und in Deutschland keine Kirchensteuer zahlt, wird um die Mitgliedschaftsabgabe gebeten. Sie ist freiwillig und beträgt nach estnischem Kirchenrecht als Richtwert 1% des Einkommens. Sie kann monatlich oder jährlich gezahlt werden. Kinder und Erwerbslose sind von der Mitgliedschaftsabgabe befreit. Vollmitglied unserer Gemeinde, - d.h. nach estnischem Kirchenrecht mit aktivem und passivem Wahlrecht für unseren Kirchenvorstand und dem Recht, ein Patenamt zu übernehmen- , ist jeder Getaufte und Konfirmierte, der wenigstens einen Gottesdienst im Jahr besucht hat und die Mitgliedschaftsabgabe gezahlt hat (sofern er nicht anderswo Kirchensteuer zahlt, s.o.). Bei Einzahlung der Mitgliedschaftsabgabe auf das Gemeindekonto in Estland ist der Betrag von der estnischen Steuer absetzbar. Die Mindestabgabe zum Erreichen des Vollmitgliedstatus beträgt in unserer Gemeinde 1,75 Euro im Jahr. Fragen und Rückfragen beantworte ich gerne!

Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. in unseren Rundmails. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Tallinn:

Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rüütli 7/9.

13. 10. 2019	**Gottesdienst zum Erntedankfest**
27. 10. 2019	**Gottesdienst**
08.-10. 11. 2019	**Gemeindefreizeit in Pilistvere**
10. 11. 2019	**Gottesdienst**
10. 11. 2019	**18.00 Uhr: Martinsfest des Kindergottesdienstes**
24. 11. 2019	**Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**
08. 12. 2019	**Gottesdienst zum 1. Advent**

Kaffeestunde
mittwochs von 10-12 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Spielkreis
donnerstags von 16-18 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Chor:
Sobald wieder regelmäßige Proben beginnen, wird es hier bekanntgegeben.

Filmabende und Themenabende:
nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

Deutscher Treffpunkt Tallinn:
Jeden 2. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im **„Pööbel“, Toompuiestee 16**.

Bläserchor:
nach Absprache, Informationen bei Herrn Alexander Eckert.

Haapsalu und übriges Estland:

Gottesdienste und Amtshandlungen nach Vereinbarung.

08.-10. 11. 2019	**Gemeindefreizeit in Pilistvere**

Tartu:

Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am 2. Samstag im Monat um 16 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Õpetaja 5.

12. 10. 2019	**Gottesdienst zum Erntedankfest**
26.10. 2019	**16 Uhr: Kindergottesdienst im DKI, Kastani 1**
08.-10. 11. 2019	**Gemeindefreizeit in Pilistvere**
23. 11. 2019	**14 Uhr: Kindergottesdienst im DKI, Kastani 1**
23. 11. 2019	**16 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**
7. 12. 2019	**Gottesdienst zum 2. Advent**

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.
Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei Frau Beate Noe und Frau Caroline Haubold.

www.kirche.ee

Monatsspruch Dezember:
Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. Jes 50,10

Anzeigen

Änderungsschneiderei

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn
1.Stock, Eingang Mitte
Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr
Tel: 58014510, Marina

Spedition

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla,
75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee
Tel: 00372-6777092
Fax: 00372-6777431
www.goellner-spedition.ee

Ferienwohnungen in Haapsalu

Sommerfrische direkt an der Ostsee

Frank und Olga Borchers

Väike Viigi 10, 90503 Haapsalu
Tel: +372 5055215

Handwerker

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr

bodo_barz@web.de
Telefon: 56201263

Traditionelles Estnisches Blockhaus

Micha und Maria Strauss

Väike-Liiva 9
90503 Haapsalu
+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:
https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsy
https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsy

Kontakt

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich, Ihr

Pfarrer Matthias Burghardt

Vana Kalamaja 31
EE - 10415 Tallinn
Mobiltelefon: 00372 - 53405948
matthias.burghardt@eelk.ee

Spendenkonten:

In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus
Swedbank (SWIFT/BIC: HABAEE2X)
(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

In Deutschland :

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit
Evangelische Bank
IBAN: DE77 520 604 100 000 111 333
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland
Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!

Beitrittserklärung zur Gemeinde

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der Homepage www.kirche-estland.de oder bei Pastor Burghardt oder den Gemeindevorstehern genauer informieren.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja Kogudus/ Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland.

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift